



Punktlandung im Regenloch

Ergänzend zu den Bildern ein garantiert objektiver Bericht von Gerd Sandweg.

Da haben wir richtig Pech gehabt. Dabei lief die Vorbereitung super. Alles war im Zeitplan und nichts vergessen. Am Vortag meldete der Wetterbericht sogar noch ab Mittag trockenes Wetter. Und dann hatten wir fast Dauerregen. Doch genug des Jammerns, freuen wir uns über die gelungenen Aktivitäten.

Da war zuerst der Eröffnungsgottesdienst, den Pfarrerin Claudia Boge-Grothaus locker und in ihrer Predigt mit einigen humorvollen Anspielungen auf die Abwendung von größeren und kleineren Unglücken gestaltete. Unterstützt wurde sie vom Gospelchor der Johannes-Kirchengemeinde Quelle-Brock unter der Leitung von Dorothea Sandmeyer. Gemessen am Mitsingen, Klatschen und fröhlichen Gesichtern war die Stimmung der zahlreichen Besucher offensichtlich bestens. Sie waren im Zelt gut geschützt vor den Regenschauern.

BERICHT ZUM HÜNENBURGFEST

Beim Festzelt gab es übrigens eine Neuerung. Da der Verleiher das langgestreckte Zelt nicht mehr im Angebot hat, sondern kleinere (5m x 5m) Zelte, kam Festorganisator Thorsten Arning auf die Idee, drei Zelte im Winkel aufzustellen. Damit die Zeltbauer auch ja den richtigen Platz finden, hat er am Vortag mit einer gelben Schnur und Heringen in den Ecken alles genau markiert. Die Zeltbauer waren begeistert, und die Besucher auch, denn das Zelteck rundete den Festplatz wunderbar ab.

Nach dem Gottesdienst war Essen und Trinken angesagt.

Traditionsgemäß drängten die Gospelsinger zum Erdbeer-Prosecco-Stand der Queller Gemeinschaft. Im Vorjahr hatten wir hier zwei Stände. Wir haben sie zusammengelegt und den Betrieb ganz an den jugendlichen Nachwuchs übergeben. Claudia, Melina und Lara haben das von Anfang bis zum Schluss charmant bewältigt.

Auch die anderen Buden für Bratwurst, Pizza, Kaffee und Kuchen boten eine willkommene Stärkung zur Mittagszeit. Angesichts des Wetters war der Verkauf von Eis und kalten Getränken natürlich etwas schleppend. Aber in unserem Getränkestand, den Stefan Landmann mit seinem Team betrieb, war die Stimmung trotzdem gut. Zur Musik von "Uwes rollender Disco" boten die "Bardamen" auf dem Stand mitreißende Tanzeinlagen an.

Für Unterhaltung (nicht nur der Kinder) sorgten das Schminkzelt von der DLRG, die Hüpfburg der Firma Nevoigt, das Wettnageln des Heimat- und Geschichtsvereins Quelle und das traditionelle Glücksrad am Stand von unserer Queller Gemeinschaft.

Da das Wetter sich nicht wirklich bessern wollte, blieb die Besucherzahl deutlich unter der des Vorjahres und so hatten die Standbetreiber genügend Zeit, sich bei den anderen umzuschauen und Kundschaft zu simulieren. Das hatte manche Überraschung zur Folge. So ließ ich mich z.B. als "Opfer" breitschlagen, mich im Schminkzelt aufhübschen zu lassen. Lea und Marina gelang es professionell, meine Schüchternheit kleinzureden und mich mit fantasievollen Beispielfotos zu verwirren. Das Motiv Wolken über den Augenbrauen und ein leuchtender Regenbogen auf der Wange hatte schließlich Marina auf mein Gesicht gezaubert. Begleitet wurde alles mit einer kurzweiligen Unterhaltung und siehe da, plötzlich herrschte Andrang am Schminkzelt.

BERICHT ZUM HÜNENBURGFEST

Ähnlich ging es zu beim Wettnageln am Zelt des Heimat- und Geschichtsvereins. Eigentlich wollte ich nur ein wenig plaudern. Aber dann reizte doch die Herausforderung - natürlich mit dem dicksten Nagel. Wenn ich mich recht erinnere, brauchte ich 13 Schläge, um den Nagel in die Bohle zu treiben. Ich hätte wohl vorher nicht den Bierstand besuchen sollen. Denn Carsten schaffte gleich danach den Rekord mit 8 Schlägen. Und danach stellten sich David und Thomas der Herausforderung (beide vom Team Thorsten Arning). Gegen diese Praktiker sah ich alt aus, aber Spaßig war es allemal und der Verein konnte sich über Spenden für den Schulbauernhof freuen.

In der Hüpfburg hätte ich gern ein paar Sprünge gemacht, weil es da trocken war und ein wenig Bewegung zum Aufwärmen nicht geschadet hätte, aber ich habe mich dann doch vor den Kindern geniert.

Den Stand unserer Queller Gemeinschaft umsorgten Michaela Rathscheck und Elke Meyer und sie verteilten gerne die Preise, die die Kinder am Glücksrad gewannen.

Gegen 15 Uhr, pünktlich zur Verlosung der Wald-Quiz-Gewinner, hellte sich der Himmel etwas auf. Bernd Rehmet konnte daher im Freien die gespendeten Preise sehr unterhaltsam erläutern und lockte so manche Kommentare der Zuhörer heraus. Unterstützt wurde er von der Glücksfee Sophie, die aus der Lostrommel die abgegebenen Karten herausfischte. Die Chance, etwas zu gewinnen, war sehr hoch. Bei einigen Familien gab es gleich mehrmals Jubelschreie.

Die Fragen des Wald-Quiz hatte wieder Meik Tischler von Schülern der Gesamtschule Quelle austüfteln lassen und den "Prüfungspfad" hatte der Heimat- und Geschichtsverein ausgemaltes. Ich hatte leider versäumt, mir eine Quizkarte und die Antworten von einer "Vertrauensperson" zu besorgen. Im Falle eines Gewinnes hätte ich mich triumphal gefreut, aber natürlich als nicht teilnahmeberechtigter Insider den Preis nicht angenommen.

Nach der Verlosung räumten wir im Zelt die Stühle etwas zur Seite, damit "Uwes rollende Disco" endlich auch von einigen Tanzbegeisterten gewürdigt werden konnte.

Gegen 17 Uhr war klar, wir beenden unser Fest vorzeitig und bauen die Stände und Zelte ab. Für den "Bautrup" zog sich das noch in die Abendstunden hinein, aber das ist eine andere Geschichte.

BERICHT ZUM HÜNENBURGFEST

Der Vorstand der Queller Gemeinschaft bedankt sich bei allen fleißigen Helfern, die zu dem Gelingen des Festes beigetragen haben!

